



Tennis



GESCHICHTE DER TENNIS-ABTEILUNG - dieses Jahr in der 15. Saison

Erinnerung und Werdegang

Am Anfang der 70iger Jahre war schon haeufig von Mitgliedern des Turnerbundes die Meinung vertreten worden, daß es doch eigentlich ganz gut waere, wenn man auch in Neckarsteinach Tennis spielen koennte. Da gab es einige, die schon spielen konnten, dies aber auswaerts - wenn ueberhaupt - tun mußten. Andere waren daran interessiert, diesen Sport neu zu lernen. Auch die Vorstandschaft des TB zeigte sich nicht abgeneigt, diese Sportart in ihr Angebot aufzunehmen. Immer aber scheiterten diese "Planspiele" an der harten Tatsache, daß der TB ueber keinen geeigneten Platz verfuegte. Ueberhaupt ist die geografische Lage in Neckarsteinach fuer ein solches Vorhaben aeußerst ungunstig. Wo zwischen Neckar und Wald, zwischen Steinach und Eisenbahn, Kreis- und Bundesstraße war ein Gelaende groß genug fuer Tennisplaetze? Es schien aussichtslos, denn alle in Frage kommenden Grundstuecke waren in festen Haenden, zu weit außerhalb, hochwassergefaehrdet, im Naturschutzgebiet usw. Immer wieder mußten die Interessierten an dieser Platzfrage kapitulieren; wobei zeitweise jedoch ernsthaft das Gelaende zwischen Fußball- und Campingplatz ins Auge gefaßt worden war.

Dann wurde 1975 die Vierburgenhalle gemeinsam vom Kreis Bergstraße und der Stadt Neckarsteinach gebaut und fertiggestellt. An Wochenenden konnte hier stundenweise Tennis gespielt werden, obwohl der Bodenbelag alles andere als ideal war. Aber so blieb die Zielvorstellung, hier am Ort spielen zu koennen, lebendig. Und dann nahmen Franz Ebert und Fred Ebert, selbst begeisterte Tennisspieler, zusammen mit Richard Oberhauser die Sache in die

Hand. Sie trauten sich zu, die Frage der Lage der Plaetze loesen zu koennen. Fred Ebert lud alle Interessierten zu einem ersten Gespraeche ein. Er raeumte unsere Bedenken aus oder bot Alternativen. Er war zuversichtlich. So wurde beschlossen, eine Tennisabteilung zu gruenden, die im TB 04 integriert sein sollte.

Franz und Fred Ebert hatten in der Zwischenzeit Verhandlungen mit der Stadt gefuehrt, den Vertretern des Kreises Bergstraße, der Bundesbahn, den angrenzenden Grundstueckseigentuemern und den Behoerden der Bundesstraßenverwaltung. Angebote waren eingeholt worden fuer die Erstellung von 3 Tennisplaetzen. Ins Auge gefaßt war das Gelaende neben der Vierburgenhalle, weil uns hier die Moeglichkeit der Nutzung der sanitaeren Einrichtungen gegeben schien. Aber es waren so viele verschiedene Interessen zu beruecksichtigen.

Dann endlich war es soweit. Herr Fred Ebert konnte einladen zu der Gruendungsversammlung der Tennisabteilung. Er hatte das Konzept zur Realisierung der langjaehrigen Planungen. Die konstituierende Sitzung fand im Oktober 1975 statt. Franz Ebert wurde 1.Vorsitzender. Auch fuer die Finanzierung der ueber 100.000,--DM teuren Anlage war ein System gefunden worden.

Der Anfang war gemacht - ein großes Wagnis - wie sollte es nun weitergehen? In kuerzester Zeit meldeten sich viele Interessenten, obwohl wir noch keine Plaetze hatten. Allein die Nachricht von der Existenz einer Tennisabteilung ließ sie Mitglieder werden - so groß war das Beduerfnis in Neckarsteinach - fuer diesen Sport. Und tatsaechlich, termingerecht zum Beginn der Saison 1976 wurde die Anlage eingeweiht.

Die ersten, schon kundigen Spieler, ließen sich nachmittags und an den Wochenenden sehen. Schon in der 2. Saison mußte ein Aufnahmestopp

beschlossen werden, der die Zahl der aktiven Erwachsenen auf 100, die der Jugendlichen und Schueler auf 30 vorsah. Inzwischen wagten sich naemlich auch die Anfaenger auf die Plaetze, und teils mit Trainer, teils mit gegenseitigen Anleitungen half man sich ueber die Anfangsschwierigkeiten hinweg.

Die Spielqualitaet verbesserte sich von Saison zu Saison. Bereits 1979 konnte die 1. Mannschaft fuer die Verbandsspiele in Baden-Wuerttemberg gemeldet werden. Die Herren machten den Anfang. Dann folgte eine Damenmannschft, eine 2. Herren- und sogar eine Jugendmannschaft. Der Aufstieg in hoehere Klassen war fast nur eine Frage der Zeit. Bis zur 2.Bezirksklasse haben es unsere Spitzenspieler gebracht. Aber auch alle anderen Mannschaftsspieler haben immer ihr Bestes gegeben und um jeden Punkt gekaempft. Was das an Zeit, Energie und haeufig an Nerven gekostet hat, weiß nur derjenige zu erahnen, der selbst einmal an solch einer Position gestanden hat.

Aber zurueck zu den anderen Mitgliedern der Abteilung. Auch sie haben Erstaunliches geleistet. Spielerisch haben wir alle viel gewonnen. Aber der "Verein" mußte zusammenfinden, mußte wachsen. Es mußte Arbeit geleistet werden, in der Verwaltung, im Vorstand, auf der Anlage. Bald nach der Gruendung zeigte sich das Beduerfnis nach einer Staette der Begegnung, der Gemuetlichkeit. Der Wunsch nach einem "Club-Haus" wurde immer lauter. Wieder wurde geplant, verhandelt, gearbeitet und schließlich gebaut, - zwar nur eine Huette, aber immerhin hatten wir ein Dach ueber dem Kopf - . "Raum ist in der engsten Huette"..... und je enger man sitzt, desto gemuetlicher wirts. Unter diesem Motto sind schon viele schoene Abende auf unserer Anlage gefeiert worden.

Anlaß hierzu gab es in jedem Jahr immer wieder genuegend. Vergeht doch

fast kein Wochenende waehrend der Saison, wo nicht irgendetwas los ist. Da sind die Medenspiele, Bluemchen-/Schleifchenturnier, Vereinsmeisterschaften in Herren-, Damen-, Einzel-, Doppel-, Mixed, Jugendmeisterschaften ect. - Freundschaftsspiele, Hausfrauenturniere, Vierburgen-Cup-Turnier und alles Moegliche mehr, - Freudenfeiern bei Aufstieg oder Trost bei Abstieg - einen Grund findet man immer.

So wurde denn auch inzwischen weitergebaut, ausgebaut, angebaut, verbessert. Jahr fuer Jahr kam etwas Neues hinzu. Das alles war aber nur moeglich mit dem enormen Einsatz von der Arbeitsleistung unserer Vorstandschaft und der Mitglieder. Ohne das persoenliche Engagement der Einzelnen waere hier nichts gelaufen.

So wird jedes Jahr neu geplant, verbessert und gespielt. Wie lange reichen die Kapazitaeten noch aus?

In der Zwischenzeit haben wir 175 Mitglieder, davon 115 Erwachsene und 60 Jugendliche.

Unter der Leitung von Ilse Menche und Brigitte Oberhauser wuchs unsere Jugendabteilung gigantisch - nicht nur an Maßen, sondern auch spielerisch. So zum Beispiel der derzeitige Vereinsmeister Oliver Doerschuck (16 Jahre) oder Hansjoerg Warnatz, Micel Sawang, Holger, Steffi und Nathalie Oberhauser, die schon bei den Herren- und Damenmannschaften recht erfolgreich ausgeholfen haben.

In diesem Jahr wurden fuer die Verbandsspiele wieder eine Herren-, Damen-, Jungsenioren- und Knabenmannschaft gemeldet. Wir wuenschen fuer die kommende Saison, die im Mai beginnt, viel Erfolg.

(G.L.)



Die Damenmannschaft war
im vergangenen Jahr
wieder erfolgreich und
stieg in die
2. Bezirksklasse auf -
Herzliche Gratulation



Junioren-Team